

Abraham - Wem dienen wir - 19. 10. 2003 - Woods Cross UT

Ich bin ABRAHAM. Grüße. Ich erfreue mich an eurem gemeinsamen Diskussionssinn heute Abend. Ihr seid entspannt und mit geistigem Wohlbehagen. Das spricht Bände bezüglich eurer Absichten. Es wird gut verstanden, dass ihr gewählt habt euch um Vaters Angelegenheit zu kümmern, komme was wolle.

Der Meister selbst hätte einen ganz anderen Weg nehmen können, als Er es tat. Er hätte mit der Volksstimme gehen können. Er hätte sich zu großen Höhen in den Augen der Massen erheben können. Seine Reise hätte ein bisschen reibungsloser sein können - aber der Meister sorgte sich nicht um sich selbst, Er hatte dauerhaftes Vertrauen auf den Vater. Es war der Vater, der des Meisters Weg beleuchtete, der Ihn mit geistiger Stärke ausstattete, der Ihn auf das gesteckte Ziel konzentriert hielt.

Der Meister wusste, wem Er diente. Es war nicht Er selbst noch die Wunscherfüllung der Leute, nein. Er diente dem Ursprung aller Wahrheit, Schönheit und Güte. Der Meister hätte sehr wohl Seinen Aposteln mehr gefallen können, wenn Er zu ihren Wünschen oder Gedanken an persönliche Erhabenheit etwas gegeben hätte. Wenn der Meister Seine sterblichen Gefährten als Seinen Souverän gesetzt hätte, dann hätte Er in der Tat für ihre Wünsche gesorgt. Wenn der Meister Sein Wesen durch ihre Gedanken über Ihn definiert hätte, dann wäre Sein Leben im Fleisch natürlich leichter zu führen gewesen.

Wenn Jesus gelebt hätte um Seinem Ego zu dienen, dann hätte Er Bedeutung auf die Meinungen Seiner Gefährten hinsichtlich Seinem Charakter gelegt. Jesus hatte absolut keine Besorgnis hinsichtlich der Meinungen Anderer über Sein persönliches Wesen. Er hatte ein gesundes Verständnis von Selbstvergessenheit. Das Königreich Gottes drehte sich nicht um Ihn. Das Königreich ging um das Gesamte. Es ging um einen liebevollen Vater und Seine vielen Kinder, die Er tief liebte.

Der Meister definierte Sein Wesen durch die Geschlossenheit Seiner Beziehung zu Seinem Vater im Himmel. Er wusste gut, dass Er in der Tat eine Erweiterung des Ursprungs von allem, was es gibt, war. Das war Seine Leidenschaft - das war Seine Begeisterung für Leben. Seht ihr Seine Freiheit? Er war frei zu sein, wer Er in Wahrheit war, ohne Einmischung vom Ego. Er wusste gut, dass Er nicht von dieser Welt war und vollständige Freiheit hatte sich um die Angelegenheit des Vaters zu kümmern.

Die morontialen Bürger leben um auf den Vater zu fortzuschreiten - sie wissen gut ihr Leben nicht nach ihrer Gefährten Meinungen von ihnen auszuleben. Sie sind dem Vater als ihrem Souverän verpflichtet. Sie sind vollkommen frei zu lernen und zu wachsen, wie sie wollen. Sie werden nicht zurückgehalten durch Volksstimme. Sie sind es ihren Gefährten nicht schuldig ihr persönliches Wesen zu definieren. Der Vater ist das Ziel, und Bürger innerhalb der Morontialen Bruderschaft wissen, dass das Ego nicht der Erreichung dieses Ziels dient.

Meine Freunde, ihr alle seid geschätzte Universumsbürger. Ihr habt das Geschenk des Verstandes und der Persönlichkeit empfangen. Ihr seid alle einmalig und geliebt, einfach weil ihr seid. Anderer Meinungen von euch verpflichtet zu sein bedeutet entsprechend dem zu leben, was sie denken. Ihr wisst, wer ihr seid. Belastet zu werden durch die Definitionen, die die Welt auf euch legt, heißt Freiheit zu verlieren. Wo in dieser Welt seid ihr wirklich frei? Ist es nicht wahr, dass in Freiheit ihr zu eurem Besten seid?

Diese Woche findet Zeit eure Gedanken darüber aufzuschreiben, was und/oder wem ihr dient. Wer kontrolliert eure Ebenen von Freiheit? Keine Fragen heute Abend, vielleicht nächste Woche. Wisst, dass ich euch alle stets mehr liebe. Ich habe große Freude an eurer Gesellschaft und Bereitschaft euch um des Vaters Angelegenheit zu kümmern. Bis nächstes Mal, Shalom.